



Fall des Monats November 2012

Ausgebremst: Notfalleinsatz durchverschlossene Tür behindert

Fall-Nr.: 31248

Was ist passiert?

der Angiologie (Räume weit abgelegen). Per Anruf wurde vom Personal ein transportables Beatmungsgerät angefordert. Beim Eintreffen der ITS-Pflegekraft waren alle Türen der Angiologie verschlossen (die Türen sind am Abend/ nachts grundsätzlich verschlossen). Ein Klopfen an der Tür wurde vom Radiologie-Personal erst bemerkt, nachdem eine Metallklemme zur Hilfe genommen wurde, um die Lautstärke des Klopfens zu erhöhen. Eine Türklingel ist nicht installiert.

Was war das Ergebnis?

Da der Patient anästhesiologisch versorgt war, kam es zu keiner Gefährdung. In einer Notfallsituation hätte der Patient aber leicht Schaden erleiden können, da es zu einer erheblichen Zeitverzögerung kam.

Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis?

Die Installation einer Türklingel würde die Probleme in Zukunft vermeiden.

Wie häufig tritt ein solches Ereignis ungefähr auf?

Monatlich

Kam der Patient zu Schaden?

nein

Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis bei?

- Kommunikation (im Team, mit Patienten, mit anderen Ärzten etc.)
- Technische Geräte (Funktionsfähigkeit, Bedienbarkeit etc.)

Altersgruppe: nicht angegeben

Geschlecht: nicht angegeben

Zuständiges Fachgebiet: Radiologie

In welchem Kontext fand das Ereignis statt? Invasive Maßnahmen (Diagnostik/Therapie)

Wo ist das Ereignis passiert? Krankenhaus

Versorgungsart: Notfall

Wer berichtet? Pflege-, Praxispersonal



Kommentare

Feedback des CIRS-Teams / Fachkommentar

Kommentar des CIRS-Teams im Krankenhaus:

Das Schließsystem sämtlicher Bereiche wird auf Zugangsberechtigungen überprüft. Das Notfallteam muss problemlos alle Bereiche erreichen können. Rücksprachen mit Techn. Leiter und Organisation der Zugangsberechtigungen erforderlich.

Im aktuellen Fall wird der Vorschlag der Installation einer Klingel in der Angiologie diskutiert.

Kommentar des Anwenderforums:

Bei diesem Ereignis war der Patient gar nicht gefährdet, es weist aber auf eine mögliche Gefährdung zukünftiger Patienten hin: Ein Patient erleidet einen lebensgefährlichen Zwischenfall und das Notfallteam des Krankenhauses braucht unnötig lang, um an den Ort des Geschehens zu kommen.

Viele Bereiche eines Krankenhauses sind nicht jederzeit betretbar, vor allem in den Abend- und Nachtstunden werden auch Räume abgeschlossen, in denen noch gearbeitet wird, da man den Zutritt „fremder Gäste“ verhindern muss. Auch Stationen werden abgeschlossen. Allerdings muss jederzeit und ohne Verzögerung das innerklinische Notfallteam Zutritt haben – insbesondere dort, wo Patienten versorgt werden und man, wie in diesem Fall in der Angiologie, auch mit Notfallsituationen rechnen muss (anaphylaktische Reaktion auf das Kontrastmittel oder andere Herz-Kreislaufreaktionen). Und zwar am besten mit einem entsprechenden Schließsystem und Zugangsberechtigungen (per Transponder oder ähnlichen „Schlüsseln“) in der Hand des Notfallteams. **Eine Klingel kann nur eine vorübergehende Notlösung sein** – die in der Angiologie Tätigen sind ja möglicherweise mit der Erstversorgung des Patienten beschäftigt und müssten vielleicht erst einen längeren Weg machen, um die verschlossene Tür zu öffnen, der Schlüssel ist in der Hektik nicht sofort parat etc..